

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 36

Artikel: Die Versorgung der Stadt Bern mit Elektrizität und Trinkwasser

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEMMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G., BIEL
A. G. DER VON MOSSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. NESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Das Gebäude präsentiert sich recht hübsch. Auch die Fassade gegen den neuen Bahnhofplatz wird nun nicht so trocken ausfallen, wie die Bundesbahnen beabsichtigt haben. Die neuen Zufahrtsdämme der Jura- und der Neuenburgerlinie sind vollendet und werden demnächst mit Schienen belegt, sodaß die Züge dann auf diesen Wegen wenigstens vorläufig in den alten Bahnhof eingeführt werden können. Das ermöglicht die Vollendung der Unterführungen. Jene an der Neuenburgerlinie versperrt allerdings von der Stadtseite her jede Aussicht auf den See, welcher Nachteile durch die Verkehrsverleicherung kompensiert wird. Bis zur Inbetriebsetzung des neuen Bahnhofes können noch zwei bis drei Jahre verfließen, aber man sieht doch, daß es vorwärts geht.

Bauliches aus Ennetbürgli (Glarus). Das Wohn- und Bureau-Gebäude der hiesigen Kartonfabrik geht seiner Vollendung entgegen. Auch bei den Bauten für die Kleiderwäscherei und -Färberei Roser geht es macker vorwärts. Nur der Bau des Kleinkinderschulhauses, dessen Inangriffnahme auf den verflossenen Sommer versprochen worden war, ist bisher noch nicht begonnen worden. Doch sollen die Arbeiten dem Vernehmen nach bald zur Konkurrenz ausgeführt werden.

Die Außenrenovation der protestantischen Kirche in Neuhausen (Schaffhausen) wurde vom Einwohnerrat beschlossen; die Kosten im Betrage von zirka 30,000 Fr. werden bestritten aus Mitteln des Kirchenrenovationsfondes (zirka 20,000 Fr.) und aus einem in Aussicht gestellten Beitrag des Kirchenbauvereins (zirka 10,000

Franken). Der Gemeinderat wird mit der sofortigen Inangriffnahme der nötigen Vorarbeiten und mit der Ausführung beauftragt.

Über zwei Kirchenrenovationen in Graubünden wird berichtet: Malans hat Kirche und Turm einer gründlichen und geschmackvollen Renovation unterworfen. Die bald dem Ende entgegengehenden Arbeiten, die in der Hauptsache durch einen Bürger der Gemeinde, Herrn Clavadätscher in Herisau ausgeführt worden sind, weisen auf vorzügliches Sachverständnis, auf wirklichen Schönheitsstimm und Opferwilligkeit der Gemeinde hin.

Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn die Kirche in Malans nach deren Fertigstellung als eine der schönsten protestantischen Kirchen Graubündens bezeichnet wird. Das Vorgehen in Malans hat auch in Jenins gewirkt. Gemeinderat und Kirchenrat haben die äußere Renovation von Kirche und Turm beschlossen. Heute schon erhebt sich ein Gerüst bis zur Spitze des Turmes, der für einige Zeit des Schmuckes von Kreuz, Hahn und Kugel entbehren muß, um in neuer Vergoldung um so schöner über Dorf und Umgebung zu erstrahlen.

Bauliches aus Frauenfeld. Trotz vorgeschrittener Jahreszeit ist laut „Thurg. Tagbl.“ noch eine rege Bautätigkeit zu konstatieren. Die Einfamilienhäuschen beim Rueggerholz sollen in kürzester Zeit bezugsbereit sein. Der Neubau der Konsumgenossenschaft in der Ergarten geht der Vollendung entgegen. Schulhaus und Kantonalbankfiliale machen sichtbare Fortschritte, begünstigt durch die trockene Witterung.

Die Versorgung der Stadt Bern mit Elektrizität und Trinkwasser.

Man schreibt dem „Bund“: Bei gewaltigem Zudrang fand im großen Saal des Bürgerhauses der Vortrags- und Diskussionsabend statt, zu dem fünf städtische Vereine, an der Spitze der Handels- und Industrieverein, eingeladen hatten.

Als erster Referent sprach Herr Ingenieur A. Haerry über die Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Er schilderte die starke Entwicklung, welche die Elektrizität in verhältnismäßig kurzer Zeit genommen und die wirtschaftlichen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat und kam sodann auf die stadtbernische Elektrizitätsversorgung zu sprechen. Hinsichtlich des Elektrizitätskonsums für Haushaltungszwecke steht Bern obenan; der Energiepreis ist ein günstiger. Was der Stadt fehlt, ist ein Werk, das dem Winterbedarf zu genügen vermag. Anzeigt erscheint es, daß sie für eigene Kraft sorgt; das schließt den Bezug von andern Werken nicht aus. Der Referent warnt vor allzugroßen Konzernbildungen. Durch Anpassung der Energiepreise an die Kosten gilt es, die Kraftwerke auf eine gesunde Basis zu stellen.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4284

Das Kapital für die Nuhbarmachung der weissen Kohle wird sich finden, wenn alle Kreise gewillt sind, bei der Lösung der wirtschaftlich und national so wichtigen Aufgabe mitzuhelfen. (Lebhafter Beifall.)

Als zweiter Referent besprach Herr Ingenieur Strelin, Zürich, das Stockenseeprojekt, über das er seinerzeit ein Gutachten abgegeben hatte. Nach seiner Ansicht gewährleistet das großzügige Flurische Projekt die bestmögliche Ausnützung der Wasserkräfte des Niederrimentales. Einwände, die dagegen erhoben werden, sind vielfach oberflächlich. Im Vergleich mit dem Sanetschprojekt tritt eine starke Überlegenheit zutage; die Leistungsfähigkeit ist eine weit größere; es hat den Vorzug, daß es in drei Etappen ausgebaut werden kann, je nach Bedürfnis; das erleichtert die Finanzierung wesentlich. Die Winterleistung des Sanetschwerkes reichte nicht hin, um das Felsenauwerk zu ergänzen, während das Chirelwerk allein schon eine weit größere Winterleistung aufwies. Der Einwand, daß das Stockenseewerk zu groß wäre und zu viel Kraft lieferte, ist nicht stichhaltig; das Bedürfnis nach Energie nimmt stets zu; was als Nachteil hingestellt wird, ist geradezu ein Vorteil. Die Stromproduktionskosten werden sich im Simmental billiger gestalten; bei gleichen Baukosten ist das zuerst zu erstellende Chirelwerk instande, doppelt so viel zu leisten als das Sanetschwerk; es läßt sich in 2—2½ Jahren ausbauen, während das Sanetschprojekt doppelt so viel Zeit zur Ausführung erheischte. Die Entfernung von der Stadt Bern ist eine weit kürzere, der Stromverlust darum ein geringerer. Die Baukosten müssen bei dem Simmentalwerk als kleiner bezeichnet werden als beim Sanetschwerk. Zudem gestattete der Vollausbau des Stockenseewerkes einen Ausbau der Trinkwasserversorgung der Stadt Bern. Der Referent schloß mit den Worten: „Die Priorität des Stockenseeprojektes ist unstrittig da!“ Lebhafter anhaltender Beifall lohnte auch diesen Redner.

Klar und bündig erläuterte nun Herr Ingenieur A. Guggenbühl, Zürich, das in Verbindung mit dem Stockenseeprojekt durchzuführende Projekt betreffend die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern. Das Projekt ist nicht zu kompliziert; es garantierte der sich stets vergrößernden Stadt Bern eine hinreichende Wasserversorgung, und ein Trinkwasser von besserer Qualität als das jetzige, nicht ganz unansehnliche. Die Erstellungskosten gestalteten sich nicht höher als beim Projekt einer Grundwasserversorgung aus dem Aaretal. Für technische Zwecke wäre das neue, nicht so harte Wasser ebenfalls vorteilhafter. Vom Standpunkt der Wasserversorgung aus kann die Beteiligung der Stadt Bern

am Simmentalwerk empfohlen werden; dasselbe ist in stande, nicht nur billige Elektrizität, sondern auch gutes Wasser zu liefern. (Beifall.)

Die Diskussion eröffnete Gemeinderat Grimm. Er bezeichnete das erste Referat als eine glänzende Rechtfertigung „der Kraftversorgungspolitik der Stadt Bern“ und äußerte sich sodann über die bisherigen Vorkehren der Behörden, um der Stadt andauernd billige und genügende Kraft zu sichern. Eigenversorgung erscheint geboten; es bleibt zu prüfen, ob das Sanetsch- oder das Stockenseeprojekt den Bedürfnissen der Stadt Bern besser entspricht. Nach Ansicht des Sprechenden sind die aufgestellten Berechnungen für das letztere anfechtbar; die Konzessionsfrage ist zu wenig abgeklärt usw. Mit Genugtuung nahm die Versammlung die Mitteilung auf, daß neutrale Experten: Die Herren Ingenieur Kürsteiner und Prof. Wisling in Zürich mit der Erstellung eines vergleichenden Gutachtens über beide Werke betraut wurden. Auch Herr Ingenieur Nationalrat Rothpletz wurde mit der Erstellung eines Berichtes beauftragt. Es wäre empfehlenswert, in der Öffentlichkeit, mit dem Urteil abzuwarten, bis das Ergebnis der Expertisen vorliegt. Prof. Dr. Geiser warnte vor einer Zersplitterung, die im Hinblick auf die Bedürfnisse der Gesamtheit Schaden stiftet.

Direktor Will von den Bernischen Kraftwerken anerkennt, daß die Elektrizitätsversorgung der Stadt Bern rationell ist; die Berner Kraftwerke haben dazu auch beigetragen. Gegenüber den neuen Projekten nehmen die Bernischen Kraftwerke eine neutrale Stellung ein; es

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.

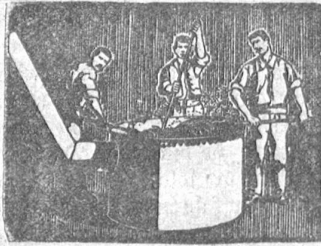


Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3541

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Akt.-Ges., Horgen

• Telephon 24 • Goldene Medaille Zürich 1894 • Telegramme: Asphalt Horgen •

kommt nicht darauf an, wer baut, sondern daß überhaupt gebaut wird. An den Preßpolemiken haben sich die Bernischen Kraftwerke nicht beteiligt; solche stiften nur Verwirrung. Eingehend berührte der Redner die Konzessionsfrage. Die Bernischen Kraftwerke sind bereit, bei einer rationalen Lösung mitzuwirken; die Studien betreffend das gesamte Stockenseeprojekt bedürfen noch der Vertiefung. Fürsprecher Dr. Kennefahrt nahm das Projekt Flury in Schutz gegenüber einigen Ausführungen der Herren Gemeinderat Grimm und Direktor Will und äußerte sich namentlich über die rechtliche Seite der Konzessionsfrage für das Stockenseeprojekt. Von einem Vorrecht der Bernischen Kraftwerke kann nicht die Rede sein. Nach den bestehenden kantonalen und eidgenössischen Gesetzesbestimmungen gibt die Wirtschaftlichkeit bei der Konzessionserteilung den Ausschlag.

Zum Schluß ergriff noch Ingenieur Strelin das Wort, um nachzuweisen, daß die von Herrn Grimm gebrachten Zitate aus dem Gutachten Wagner, aus dem Zusammenhang herausgenommen und darum irreführend waren. Es berührt eigentümlich, daß man die Grundlagen des Flury-Projektes anzweifelt, weil sie sich auf die Pegelmessungen des eidgenössischen hydrographischen Bureaus stützen, während man die Messungen der Bernischen Kraftwerke gelten läßt. Mit seinem Vortrag hat der Sprechende nichts anderes bezweckt, als daß man vorurteilslos an die Prüfung des großzügigen Stockenseeprojektes herantritt.

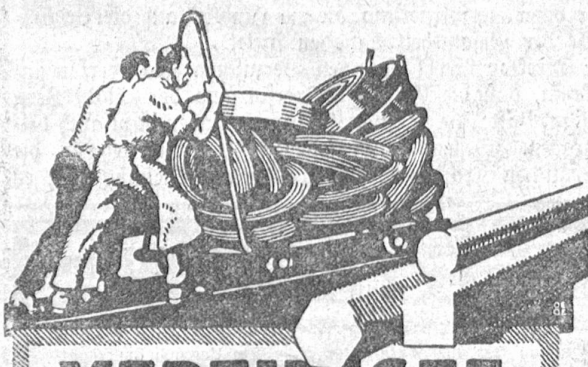
Eine Viertelstunde nach Mitternacht schloß der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes an die Referenten und Botanten, sowie an die geduldig ausdauernde Zuhörerenschaft.

Neuordnung des Submissionswesens in der Bundesverwaltung.

Durch den Bundesratsbeschluß über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung werden die Dienstzweige der Bundesverwaltung angewiesen, für die Arbeiten und Lieferungen, die auf Grund eines öffentlichen oder beschränkten Wettbewerbes vergeben werden, während der Dauer von zwei Jahren vom 1. Januar 1921 an, versuchsweise die nachfolgenden Anordnungen zu befolgen:

Soweit es sich um Bauarbeiten handelt, ist in der Regel ein Wettbewerb zu eröffnen, wenn der Wert der betreffenden Arbeit und Lieferung bei Erd- und Maurerarbeiten auf mehr als 15,000, bei Zimmer- und Schreinerarbeiten auf mehr als 6000, bei allen übrigen Bauarbeiten auf mehr als 4000 Fr. veranschlagt ist. Die Eingabefristen sind so zu bemessen, daß genügende Zeit für eine gründliche Berechnung geboten ist. Den Bewerbern und der zuständigen Stelle des betreffenden Berufsverbandes sind die Angebotsformulare im Doppel und die für eine genaue Berechnung erforderlichen Unterlagen gegen Erstattung der Kosten zugänglich zu machen.

Die Vergebung erfolgt zu Preisen, die dem Aufwand des Unternehmers an Material, Arbeit und Unkosten, seinem Risiko und einem angemessenen Verdienst entsprechen. Der Behörde steht die Auswahl unter den Bewerbern frei. Die Vergebung hat zu erfolgen nach



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL

GLATTE & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGS-Preis SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Seinau 717 SPIEGELFABRIK Kankelstrasse 57
2189